

Rede Anna Schupeck, AfD Baden-Württemberg

Liebe Mitstreiter, liebe Mütter, Väter, Eltern, Großeltern,
dieser Bildungsplan 2015 muss weg,

Ich sage: Herr Kultusminister Stoch, nehmen Sie unsere Sorgen ernst; Frau
Ausschussvorsitzende Beate Böhlen (Bündnis 90/Die Grünen) geben Sie ihr Vorhaben endlich
auf.

eine Regierung, die den Elternwillen so frech und dreist missachtet, muss abgewählt
werden.

Mein Name ist Anna Schupeck. Ich stehe hier als besorgte Mutter zweier Söhne.

Ich bin die Leiterin des Regionalbüros von Bernd Kölmel, Mitglied des Europäischen
Parlaments.

Ich überbringe herzliche Grüße von Bernd Kölmel.

herzliche Grüße auch vom gesamten Vorstand der baden-württembergischen Landespartei
AfD.

Die AfD steht an ihrer Seite.

Diese arrogante und machtsüchtige grün-rote Landesregierung in Baden-Württemberg
muss den Elternwillen respektieren oder wir werden den Kampf bis zur nächsten Wahl
unverdrossen fortsetzen.

Liebe Mitstreiter, vor allem liebe Eltern, ihr Ziel ist unser Ziel.

Ich sage es klar und deutlich: Einen Bildungsplan in dem die Lehre der „Akzeptanz sexueller
Vielfalt“ eine deutlich überbewertete Stellung einnehmen soll, wollen wir nicht.

Eine spätere Einführung des Bildungsplans oder minimale Formulierungsänderungen, sind
ganz offensichtlich nur Augenwischerei und keinesfalls ausreichend. Auch eine
überarbeitete Form, in der zwar die ideologischen Kampfbegriffe der Gender-Ideologie
beseitigt sind, aber die gleichen Inhalte und Ziele in einer anderen sprachlichen Verpackung
verfolgt werden, wird von uns abgelehnt.

Die AfD Baden-Württemberg spricht sich deutlich für mehr Elternrechte bei der Gestaltung der Bildungspläne aus. Die Erziehung von Kindern, insbesondere die Werteerziehung und die Geschlechtererziehung, ist zuallererst Aufgabe der Eltern.

Eine Überhöhung des Themas der sexuellen Vielfalt und sexuellen Orientierung lehnen wir ab. Gerade im sensiblen Bereich der Geschlechtererziehung pochen wir auf eine altersgerechte Vermittlung.

Generell dürfen Bildungspläne von Parteien nicht dazu genutzt werden, parteieigenes oder sektiererisches Gedankengut in Bildungs- und Erziehungsziele zu verpacken, sondern sie müssen sich an den Bedürfnissen von Schülern und Eltern orientieren.

Wir wollen ein leistungsorientiertes Bildungssystem.

Wir fordern ein Ende der Dauerexperimente.

Wir fordern einen Stopp der Indoktrination durch die Auswüchse der Gender-Ideologie.

Die Rot-Grüne Landesregierung sagt heute schon Privatschulen, die sich der Manipulation und Gleichmacherei entziehen wollen, den Kampf an und droht mit der Kürzung der Landesmittel, auf die Privatschulen für jeden Schüler Anspruch haben.

Wir fordern: Christliche und andere Privatschulen dürfen nicht benachteiligt werden.

Wenn diese Regierung den Kulturkampf will, dann wird diese Regierung den Kulturkampf bekommen.

Anna Schupeck, Alternative für Deutschland,

Besten Dank für ihre Aufmerksamkeit